

Die Linke und das Militär

Für die radikale Demokratisierung
der Bundeswehr.

Ein marxistisches Positionspapier zu Imperialismus, Geschichte
und strategischer Neuausrichtung. Version: 2026-02-17.

Das Fundament: Die warenproduzierende Gesellschaft



Die Kapitalisten

Eine kleine Minderheit konzentriert alle Produktions- und Lebensmittel in privater Hand. Ihr Ziel: Aus Geld mehr Geld machen (Mehrwert).



Die Proletarier

Die Lohnabhängigen besitzen nichts außer ihrer Arbeitskraft. "Proletarii" – die nichts haben als ihre Kinder. Sie vermieten sich, um den Reichtum anderer zu mehren.

Die Spaltung der Arbeiterklasse (ob durch Nation, Identität oder Einkommen) dient nur dem Erhalt dieser Grundstruktur.

Die Illusion des Marktes

Das wahre Eden der Menschenrechte.
Auf dem Markt begegnen sich Käufer und
Verkäufer frei und scheinbar gleichberechtigt.
Ware tauscht sich gegen Arbeitskraft.



*“Der eine bedeutungsvoll schmunzelnd und
geschäftseifrig, der andere scheu,
widerstrebend... wie jemand, der seine eigene
Haut zu Markt getragen und nun nichts
anderes zu erwarten hat als die – Gerberei.”*

– Karl Marx

Die Realität der Produktion

Die Gerberei. In der Fabrik endet die
Gleichheit. **Zwang, Eigentumslosigkeit
und die Aneignung fremder Arbeit
dominieren.**



DIE LOGIK DES KRIEGES: DIE ACCELERIERENDE SPIRALE

Phase 4: Krieg

Der Zusammenstoß mit konkurrierenden Nationen.

Phase 1: Warenproduktion

Zwang zum Absatz von Produkten, um Mehrwert zu realisieren.

Der Krieg ist nichts als eine Fortsetzung des politischen Verkehrs mit Einmischung anderer Mittel.
– Carl von Clausewitz

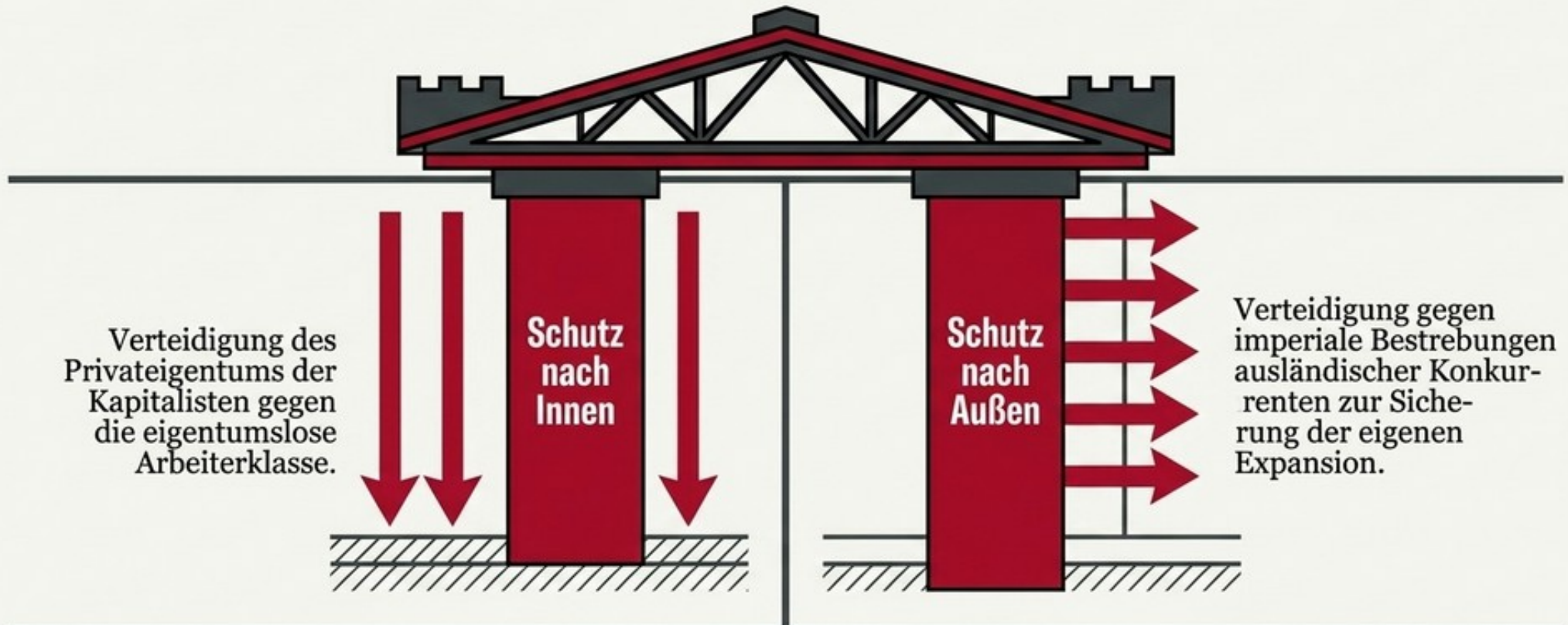
Phase 3: Imperialismus

Eroberung neuer Absatzmärkte, Kapitalexport, Sicherung von Rohstoffen und Transportwegen.

Phase 2: Konkurrenz

Kapital konzentriert sich, Produktion verfeinert sich, der heimische Markt wird zu eng.

Die doppelte Aufgabe der bewaffneten Macht



Das Militär ist kein neutraler Akteur, sondern der bewaffnete Arm dieser ökonomischen Interessen.

DEUTSCHER MILITARISMUS: KONKURRENZ AM PLATZ AN DER SONNE

■ 1914: WWI

Kampf um Gebiete und Ressourcen kolonisierter Länder.

■ 1939-1945: WWII

Faschismus, industrieller Völkermord an Juden und Vernichtungskrieg gegen die UdSSR.



Versagen der SPD und Gewerkschaften. Zustimmung zum "Burgfrieden" im Tausch gegen Tarifrechte.



Spaltung der Arbeiterklasse. SPD und KPD unfähig zu einem gemeinsamen Bündnis gegen den Faschismus.

NATO als Vehikel des Wiederaufstiegs

1945 Demilitarisierung

Zerteilung des Reiches, Verbot des Militärs als Lehre aus dem Nazismus (Grundgesetz 1949: kein Militär vorgesehen).

1955 NATO-Beitritt

Integration der BRD als Frontstaat gegen den Ostblock.

"To keep the Russians out, the Americans in and the Germans down." – Lord Ismay

1956 Wehrverfassung

Änderung des Grundgesetzes (Art. 87a). Der Bund stellt Streitkräfte auf.

1968 Notstandsgesetze

Erweiterung auf den inneren Einsatz (gegen aufständische Arbeiterklasse).

NATO-Mitgliedschaft ist für das Kapital keine Prinzipienfrage, sondern derzeit alternativlos zur Durchsetzung imperialer Größe.

Der Paradigmenwechsel der Berliner Republik (Post-1990)

Durch die Einverleibung der DDR 1990 wächst Deutschland als einzige Nation in Europa territorial und demographisch – und fordert wieder "Ellbogenfreiheit".

	Die Grenz-Armee (vor 1990)	Die Interventions-Armee (heute)
Ziel	Verteidigung des Bestehenden (gegen NVA/Rote Armee).	Zugriff auf Ressourcen und neue Absatzmärkte.
Charakter	Defensiv.	Offensiv & Expansiv.
Struktur	Wehrpflichtarmee (stehendes Heer).	Hochgerüstete Profi-Söldner (Aussetzung der Wehrpflicht 2011).
Einsatzort	Die deutsche Grenze.	Weltweit. "Die Sicherheit Deutschlands wird am Hindukusch verteidigt" (Peter Struck, 2002).

Die Gefahr der Berufsarmee

Die bewaffnete Macht

Hochspezialisierte, isolierte Berufssoldaten. Streng hierarchisch, Kadavergehorsam, Instrument der herrschenden Klasse.

Die Trennung der bewaffneten Macht von der Masse

Die lohnabhängige Masse

Die Zivilbevölkerung und Arbeiterklasse.

Die Aussetzung der Wehrpflicht (2011) bewirkt zweierlei: Sie schafft agile Interventionskräfte für Auslandseinsätze und schaltet das Risiko innerdemokratischer Strömungen im Militär aus. Die Arbeiterklasse wird waffen- und wehrlos.

Das strategische Spektrum der Linken

Der reine Pazifismus

Verherrlicht eine waffenlose Welt vor ihrer Zeit. Entwaffnet sich selbst angesichts gewalttätiger ökonomischer Realitäten (Dem Faschismus war nur mit Waffengewalt Einhalt zu gebieten).

Die materialistische Position

Genaue Analyse der Profitinteressen hinter jedem jedem Krieg. Ablehnung von Söldnerarmeen, Forderung nach Verteidigungsfähigkeit im Interesse der Massen.

Der Menschenrechts-Interventionismus

Macht sich zum Handlanger des Kapitals. Nutzt "Menschenrechte" als moralischen Deckmantel für Expansionskriege.



Die Illusion des Völkerrechts

Es gibt keine überstaatliche Macht. Völkerrecht ist immer der Ausdruck des Kräfteverhältnisses der herrschenden Klassen. "Der Krieg ist für die Reichen... Die Arbeiter sind die Leichen."

Jugoslawien (Der "Menschenrecht" Trick)

NATO-Krieg ohne UN-Mandat. Deutschland bricht aktiv das Völkerrecht im Namen der Menschenrechte.

Ukraine (Der "Völkerrecht" Trick)

Deutschland pocht plötzlich auf Völkerrecht gegen Putin, verdeckt aber eigene geostrategische Ambitionen in Europa.

Saudi Arabien (Das Schweigen)

Wegschauen bei "guten Handelspartnern".

Die deutsche Elite ist gespalten (Transatlantiker vs. Befürworter eines europäisch-russischen Raums). Die Linke darf sich keiner dieser Kapitalfraktionen anschließen.

Der Hauptfeind steht im eigenen Land.

Karl Liebknecht, 1915

Die Aufgabe der politischen Arbeiterklasse ist es nicht, die Interessen der herrschenden Kapitalisten zu bedienen. Die Interessen und Propagandanarrative der deutschen Kapitalfraktionen sind zu hinterfragen, niemals zu übernehmen.

Bauplan: Die Demokratisierung des Militärs

Module 1: Aufhebung der Hierarchie.

Selbstverwaltende Organisation durch die Soldaten.
Wählbarkeit und jederzeitige Abwählbarkeit der Offiziere.
Freie Wahl der Ausbilder.

Module 2: Aufhebung der Kasernierung.

Schluss mit räumlicher und sozialer Isolation, Drill und Kadavergehorsam.

Module 3: Zivile Gerichtsbarkeit & Kontrolle.

Abschaffung jeglicher Militärgerichtsbarkeit und Standgerichte.
Schaffung eines Kontrollorgans aus dem Durchschnitt der Bevölkerung.

Module 4: Entmilitarisierung der Fürsorge.

Kirche raus aus dem Militär.
Aufbau professioneller psychologischer und sozialpädagogischer Betreuung.



Eine Armee der Massen

Ein demokratisiertes Militär kann die Grenzen schützen, aber es kann nicht mehr einseitig als Unterdrückungsinstrument gegen die Bevölkerung eingesetzt werden. Im Gegenteil: Es könnte "trächtig einhergehen mit Änderungen, die da kommen mögen".



Scan for more proposals on the democratization of society.

Website: www.demokratie-und-klasse.org
Arbeitskreis Bundeswehr
Mail: demokratie-und-klasse@posteo.de